

Bauanleitung, Tipps und Tricks

Standort

Ein Naturteich liegt idealerweise am tiefsten Punkt des Gartens. Durch Geländemodellierung können aber auch andere Standorte passend gemacht werden. Vorteilhaft sind Plätze, die viel aber nicht ständig Sonne haben. Vermeiden sollte man Baumkronenbereiche wegen des fallenden Laubes, das Sie wieder aus dem Teich fischen müssen und dem Wurzelwerk, das die Teichfolie beschädigen kann.

Größe und Form

Generell gilt: je größer, desto besser für das ökologische Gleichgewicht des Teiches und desto weniger Pflege benötigt er später. Die Tiefe sollte mindestens 50 cm betragen, bei einem Schwimmteich sind aber auch 2,50 m nicht ungewöhnlich. Bitte aber beachten, dass in den meisten Bundesländern Gewässer ab 100 m³ Inhalt genehmigungspflichtig sind. Planen Sie die Form, speziell die verschiedenen Tiefenbereiche, gemeinsam mit dem Gärtner Ihres Vertrauens, damit die von Ihnen gewünschten Teichpflanzen optimale Bedingungen haben. Ansonsten ist die Form für die Funktionen des Teiches nicht relevant, sollte sich allerdings in das Gesamtbild des Gartens einfügen. Für den wilden, weitgehend naturbelassenen Garten sind unregelmäßige, wilde Formen das Richtige, für den Barockgarten, der die Natur in strenge geometrische Formen zwingt, eher regelmäßige Formen wie Kreis, Rechteck oder Oval.

Wasser

Das beste Wasser für einen Naturteich ist auch das günstigste und ökologischste: Regenwasser. Planen Sie beim Teichbau daher idealerweise eine Möglichkeit ein, Ihre Regenrinne oder Zisterne an den Teich anzuschließen. Dies kann man sehr schön in Form eines naturnahen Bachlaufes machen. Wie der gebaut wird ist aber eine andere Geschichte.

Bau

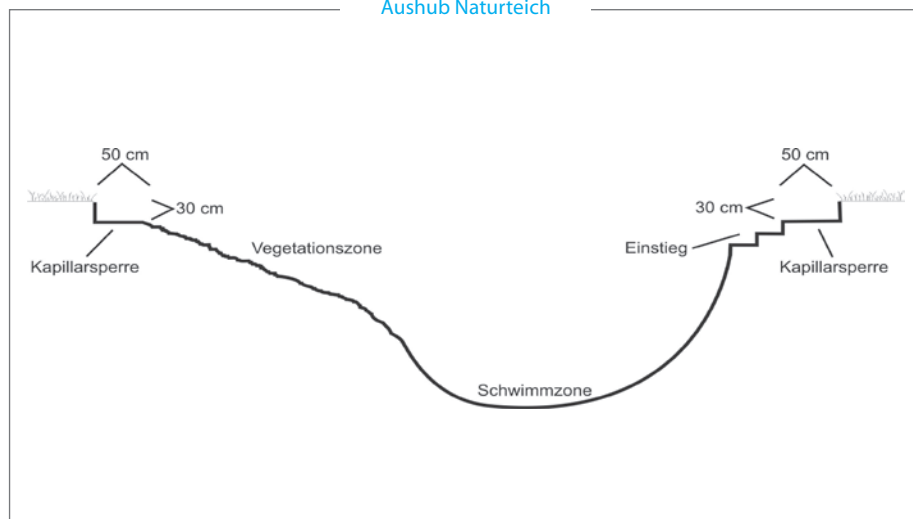
1 Wenn Sie den Standort festgelegt haben, markieren Sie dort die Umrisse des geplanten Teiches. Entweder streuen Sie hellen Sand als Markierung auf den Boden oder Sie stecken alles mit Pflocken ab, die in den Boden gehauen werden. Berechnen Sie aber mit ein, dass Sie um den ganzen eigentlichen Teich später noch einen mindestens 50 cm breiten Streifen zu Befestigung der Teichfolie außerhalb des Wassers und als Kapillarsperre benötigen.

2 Fangen Sie nun mit dem Aushub an. Je nach Größe des Teiches und Ihren sportlichen Ambitionen mit Spaten und Schaufel oder Minibagger / Bagger. Denken Sie schon vorher daran, dass Sie den Aushub entweder kostenpflichtig auf eine Erddeponie bringen müssen oder aber zum Mo-

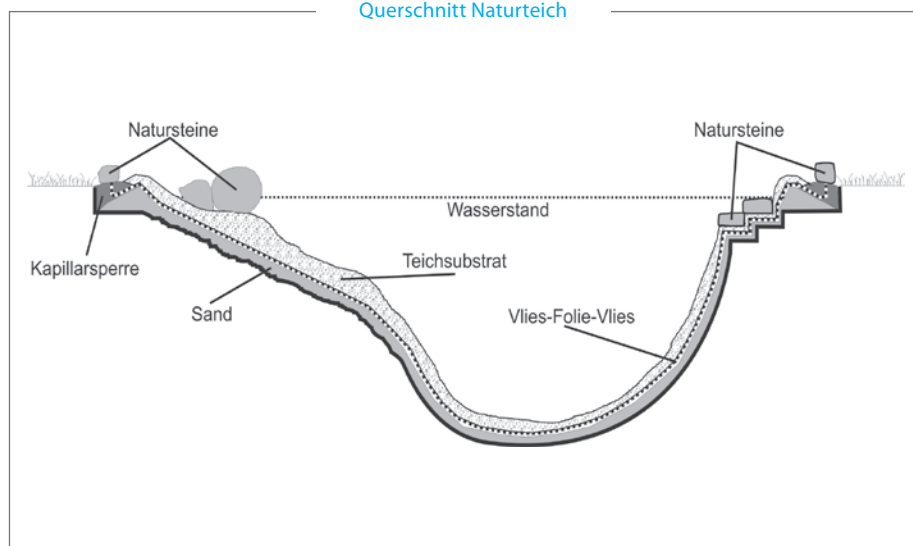
dellieren des Teichumfeldes oder anderer Gartenbereiche benutzen können. Achten Sie darauf, dass Sie möglichst viele Vegetationszonen haben in denen der Teich maximal 30% Gefälle haben darf. Die später eingebauten Pflanzen sorgen für das saubere Wasser. Bauen Sie einen Schwimmteich, planen Sie idealerweise zum einen eine Art Treppe am Einstieg ein, um einigermaßen sicher rein und wieder raus aus dem Badevergnügen zu kommen, zum anderen den bis zu 2,50 m tiefen Schwimmbereich. Der gesamte Vegetationsbereich sollte mindestens etwas größer als der Schwimmbereich sein, damit die dort beheimateten Pflanzen und Mikroorganismen die Teichreinigung auch schaf-

fen. Planen Sie keinen Schwimmteich, sollten Sie sämtliche Uferzonen möglichst flach halten. Liegt Ihr Teich in einer Hanglage, denken Sie daran, dass Sie die Böschung noch (idealerweise) mit einer Natursteinmauer sichern sollten und dafür auch Platz schaffen müssen. Im gesamten Teichbereich sollten Sie den Boden circa 5 cm zusätzlich ausgraben um hier später eine Sandschicht, Vlies und Teichfolie einzubauen. Auch um den gesamten späteren Teichrand sollten Sie einen ca. 50 cm breiten und 30 cm tiefen Bereich ausheben, der später die überlappende Teichfolie und den sehr wichtigen kapillARBrechenden Bereich bildet.

Aushub Naturteich



Querschnitt Naturteich



BAU EINES NATURTEICHS

Schritt-für-Schritt-Anleitung



Tel.: 07071 – 549370
www.natursteinpark.de

3 Jetzt bringen Sie im gesamten Teichbereich zum Schutz der Teichfolie vor spitzen Steinen und Wurzeln eine ca. 5 cm starke Sandschicht ein, auf die danach ein spezielles Schutzvlies (mind. 300 g / m²) draufgelegt wird. Anschließend wird die Teichfolie eingebracht. Es gibt zwar noch andere Möglichkeiten der Abdichtung, z.B. Lehm oder Tonpulver, die können aber eigentlich nur von speziell ausgebildeten Fachfirmen zufriedenstellend eingebaut werden. Wir empfehlen hier Kautschukfolie EPDM, da sie extrem elastisch, lange haltbar und zudem UV-beständig ist. Diese Teichfolie kann man in Bahnen kaufen, die dann miteinander 20–30 cm überlappend verschweißt werden. Einfach und nur geringfügig teurer ist die Möglichkeit diese Folie an Hand der Teichpläne passgenau, fertig zugeschnitten und schon fachmännisch verschweißt im Fachhandel oder im Internet zu bestellen. Achten Sie auf eine möglichst faltenfreie Verlegung der Teichfolie. Auf die Teichfolie kommt jetzt nochmal eine Schicht des gleichen Schutzvlieses, das schon unter der Folie eingebaut wurde.

4 Nun wird das Teichsubstrat eingebracht und die verschiedenen Zonen, im Uferbereich Flachwasser- und Sumpfbereiche, sowie die Tiefwasserzone modelliert. Wir raten von allen im Gartencenter und Baumarkt erhältlichen speziellen Teichsubstraten oder auch Erde oder Torf ab, da sie in der Regel Nährstoffe enthalten, die zu vermehrtem Algenwachstum führen. Unser ideales Teichsubstrat ist Rohkies (auch Wandkies oder Füllkies genannt), direkt in der Kiesgrube abgebautes, unbehandeltes Material in der Korngröße 0/X, also eine Mischung von Feinanteilen, kleineren und größeren Kieselsteinen. Dieses Material hält an steileren Stellen auch besser als Sand. Füllen Sie überall 10 bis 20 cm Rohkies auf das Schutzvlies. In den Uferbereichen können Sie auch zum Modellieren gerne mehr verwenden. Ein paar einzeln oder in kleinen Gruppen gesetzte Großkiesel verschönern diesen Bereich noch und bilden weitere Nischen. Steilufer befestigen Sie am besten mit Mauern aus nicht kalkhaltigen Natursteinen. Auch diese sind ganz einfach zu bauen und bilden weitere Rückzugsräume für Pflanzen und Tiere. Tipps dazu entnehmen Sie unserer entsprechenden Broschüre. Wir raten von Fischen und Enten im Gartenteich ab, da diese stark Nährstoffe in das Wasser einbringen,

die das natürliche Reinigungssystem der Wasserpflanzen überfordern. Wenn Sie das dennoch tun möchten, sollten Sie in diesem Bauabschnitt eine ausreichend dimensionierte Filteranlage einbauen, die dann idealerweise auch mit Natursteinen kaschiert wird.

5 Als nächstes stellen wir den Uferbereich her. Füllen Sie auf den ca. 50 cm breiten Randstreifen etwas Sand und formen Sie einen kleinen Hügel, der knapp über die spätere Wasserlinie ragt – wie ein kleiner Damm um den gesamten Teich herum. Da führen Sie die Kombination Vlies-Folie-Flies hinüber und danach wieder runter. Nun kommt die extrem wichtige Kapillarsperre, die verhindert das Wasser durch Erde oder Pflanzen aus dem Teich

und so fort einbauen - da sind Ihrer Fantasie (fast) keine Grenzen gesetzt. Sie müssen nur bei der Materialauswahl darauf achten, dass die gewählte Steinsorte „mit Wasser kann“. Es gibt zum Beispiel im Sandsteinbereich erstklassiges Material wie den Tübinger Rhätsandstein, der absolut bedenkenlos verwendet werden kann, wohingegen der Wendelsheimer Schilfsandstein für den Einbau im Wasser nicht geeignet ist. Auch einige Kalksteine sind im Teichbau verwendbar. Hier müssen Sie aber daran denken, dass diese Kalk an das Wasser abgeben. Viele Tiere und Pflanzen mögen das nicht. Denken Sie daran, dass alle in den Teich eingebrachten Natursteine und andere Dinge immer oberhalb der Teichfolie eingebaut werden.

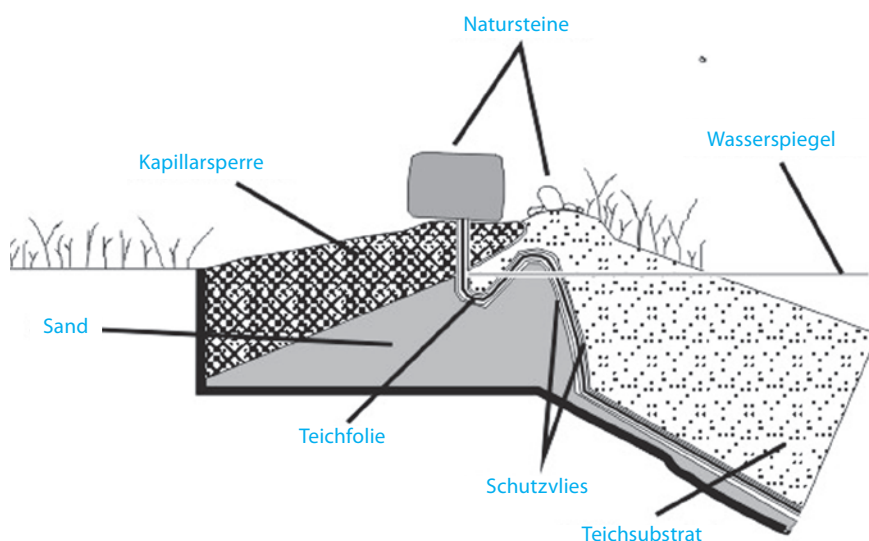
7 Jetzt werden die verschiedenen Pflanzen eingesetzt, meist direkt in das Teichsubstrat. Informieren Sie sich unbedingt genau, welche Pflanzen Sie in welchen Mengen und wie einsetzen. Viele wuchern extrem und würden Ihnen später riesige Pflegearbeiten abverlangen. Fragen Sie den Gärtner Ihres Vertrauens.

8 Abschließend kommt das Wichtigste in den Teich: das Wasser. Tiere werden prinzipiell nicht eingesetzt. Erstens ist es verboten Frösche, Molche und Co. zu fangen und umzusiedeln, zweitens kommen die von selber, wenn es ihnen in Ihrem Teich gefällt. Dazu müssen

Sie Ihren Teich noch „impfen“, indem Sie aus einem bestehenden Naturteich ein bis zwei Eimer Wasser in den Teich einfüllen. Alles andere macht Mutter Natur von selber. Allerdings dauert es in der Regel zwei bis drei Jahre bis Ihr Naturteich im biologischen Gleichgewicht ist. Davor ist z.B. vermehrtes Algenwachstum möglich, da die Wasserpflanzen noch nicht auf Volldampf arbeiten.

Wenn Sie Ihren Naturteich auch zum Schwimmen verwenden möchten, ist das überhaupt kein Problem, wenn Sie Schwimmbereiche eingeplant haben. Achten Sie nur darauf, unbedingt ohne Sonnenmilch oder -öl baden zu gehen.

Weitere Anleitungen, Tipps und Tricks und eine Vielzahl an Bildern und Anregungen finden Sie unter: www.natursteinpark.de



heraus „gesaugt“ wird. Füllen Sie den verbleibenden Platz mit größerem Kiesmaterial ohne Feinanteile so weit an, dass dieser Bereich etwas über dem umliegenden Gelände liegt. Material und Größe des Kieses können Sie Ihren gestalterischen Wünschen anpassen. In diesem Kies führen Sie die Teichfolie nach oben und schneiden Sie bündig Oberkante ab.

6 Nun verschönern Sie den Teichrand, die Teichumgebung und den Flachwasserbereich mit Natursteinen und verdecken dabei den Rand der Teichfolie. Dies gibt dem Naturteich erst sein richtiges Flair. Für die Verschönerung dieses Bauwerks mit Natursteinen gibt es unzählige Möglichkeiten. Sie können Mauern, Wege, Brücken, Trittsteine, Sitzbänke, Quellsteine, Wasserspiele und so weiter